

Lernen aus der Praxis

Reuchlin-Gymnasium wird Dependance des TheoPrax-Zentrums Pfinztal

PFORZHEIM. Seit mehr als 20 Jahren besteht die Lehr- und Lernmethodik TheoPrax mit ihrem Basiselement „Projektarbeit mit Ernstcharakter“, entwickelt vom TheoPrax-Zentrum des Fraunhofer Instituts für Chemische Technologie in Pfinztal. Seit fünf Jahren ist diese Methodik bereits in den Seminarkurs des Reuchlin-Gymnasiums integriert. 131 Schüler haben in Teams seither insgesamt 30 TheoPrax-Projekte bearbeitet. Das Besondere an den Arbeiten ist die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft, Kommunen und Vereinen. So wurde etwa an der Homogenisierung einer Schmiermitteldispersion gearbeitet, ein Prüffeld entwickelt, ein Schlechtwetterkonzept für eine Sternwarte erarbeitet und die Jubiläumsfeier des Wildparks mitentwickelt und umgesetzt.

Für ihr Projekt „Flüchtlingsprogramm – Gemeinsam sind wir unschlagbar“ erhielt ein Schülerinnen-Team sogar den TheoPrax-Sonderpreis 2016 der TheoPrax-



Der Vertrag steht: Kathrin Stahl (Förderverein), Schulleiter Kai Adam, Elke Becker (Fraunhofer-Institut), Martina Parrisius (TheoPrax-Zentrum), Corinne Meyer und Peter Schmidt (TheoPrax-Projekts, vorne von links) mit Carla Leonhardt, Felix Ladenburger, Katharina Förster und Jonathan Kienzle (hinten von links). FOTO: MEYER

Stiftung. Bei so viel Engagement und gewonnenen Erfahrungen folgt nun der konsequente Schritt in die Eigenständigkeit: Neben 13 bundesweiten TheoPrax-Kommunikationszentren und sieben Dependancen wird das Reuchlin-Gymnasium in das TheoPrax-Netzwerk als achte Dependance aufgenommen. Bei einer Feier-

stunde haben der Schulleiter, Kai Adam, die Seminarkurslehrkräfte Corinne Meyer und Peter Schmidt (beide Dependance-Leitung) sowie Martina Parrisius (Leitung TheoPrax-Zentrum) den Vertrag unterzeichnet. Die nächsten 50 Seminarkursschüler warten bereits auf den Start ihrer Projekte im kommenden Schuljahr. *pm*